



Altlandsberg
Angermünde
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Belzig
Brandenburg a.d. Havel
Dahme/Mark
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Lübbenau/Spreewald
Luckau
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuensbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar

Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2010 Frauen machen Stadt

Januar 2010



Fontanegeburtshaus in Neuruppin

„Frauenrechte? Frauenstimmrecht gar? Nun ja, man kann all diesen Dingen gegenüber sagen `warum nicht!` aber doch noch mit größerem Recht: `wozu?`“ meinte Theodor Fontane in einem Brief an seine Frau Emilie ebenso gelangweilt wie ablehnend.

Dennoch waren seine weiblichen Romanfiguren „unbedingte, rigide Frauen“ und dieses Zitat dokumentiert den langen Weg der zeitgenössischen Frauenbewegung.



Am 30. Dezember 1819 wurde Theodor Fontane in Neuruppin in diesem Haus geboren (heutige Karl-Marx-Straße 84). Theodors Geschwister Rudolf, Jenny und Max wurden ebenfalls in Neuruppin geboren. Theodor Fontanes Eltern, der Apotheker Louis Henry (1796-1867) und Emilie Fontane (1798-1869) waren nach ihrer Heirat 1819 von Berlin nach Neuruppin gezogen. Sie hatten hier zu günstigen Konditionen diese Apotheke gekauft, in der Henry Fontane arbeitete und in der sich in der ersten Etage ebenfalls die Wohnung der Familie befand.

1826 sah sich Louis Henry Fontane gezwungen, das Haus mit der Apotheke zu verkaufen, um Spielschulden bezahlen zu können. Die Fontanes zogen einige hundert Meter weiter in eine geräumige Mietwohnung (heutige Karl-Marx-Straße 94). Auf Druck der Mutter Emilie besuchte Theodor Fontane 1832 – 1833 das nahe gelegene Alte Gymnasium (damals: Friedrich-Wilhelm-Gymnasium).

Bei diesem 1788 errichteten Gebäude handelte es



sich ursprünglich um einen zweigeschossigen massiven Bau mit einer Durchfahrt in der Mitte. Es hatte seiner Zeit eine so genannte Quaderlisenengliederung, bei der angedeutete Säulen durch horizontale Fugenschnitte gegliedert wurden. 1867 wurde das Gebäude umfassend umgebaut. Das dritte Geschoss wurde aufgesetzt und die Fassade erhielt eine vorgeblendete historische Putzfassade. Im Jahre 1932 wurde das Erdgeschoss umgestaltet, wobei der Hausflur nach links versetzt wurde und das Erdgeschoss eine damals modische Verkleidung aus dem Kalkstein Travertin erhielt.

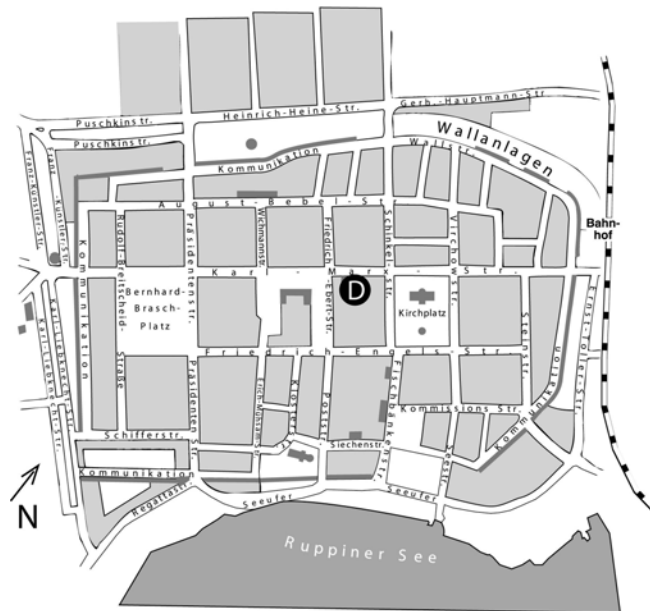
Heute befindet sich das Haus in Privatbesitz und wurde auf eigene Initiative saniert. Der Maler und Grafiker Robert Werner Wagner hat hier ein kreatives Heim gefunden.

<i>Adresse</i>	Karl-Marx-Straße 84 in 16816 Neuruppin
<i>Eigentümer</i>	Frau Dr. Rudel
<i>Erbauungsjahr</i>	ca. 1787
<i>Sanierungsjahr</i>	Ca. 1995
<i>Termin, Uhrzeit Auszeichnungsveranstaltung</i>	28.01.2010 17.00 Uhr
<i>Ansprechpartner für weitere Informationen</i>	Martina Ribbe (martina.ribbe@stadtneuruppin.de) / Torsten Bock (torsten.bock@dsk-gmbh.de)



*Lage des Denkmals im histori-
schen Stadtkern*

Neuruppin



Bildautor

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwick-
lungsgesellschaft

Textautor

DSK, Torsten Bock

Plan

Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen
Stadtkernen“ des Landes Brandenburg